

Mihály Berecz, Gewinner der Kissingen Piano Olympics 2023, studierte an der Royal Academy of Music in London bei Christopher Elton und in Berlin bei Kirill Gerstein. Zu seinen frühen Meilensteinen zählen Debüts im Jahr 2013 unter Zoltán Kocsis im Palast der Künste in Budapest sowie im Konzerthaus Berlin. Seither wurde er mit namhaften Preisen ausgezeichnet, darunter dem Liszt-Bartók-Preis beim Concours Géza Anda in Zürich (2021) und dem Aoyama Hall Prize in Kyoto (2023).

Wichtige Stationen der letzten Jahre waren Auftritte im Concertgebouw Amsterdam, beim Kissinger Sommer mit der Kammerphilharmonie Bremen sowie Festivaldebüts beim Schleswig-Holstein Musik Festival und bei Piano aux Jacobins in Toulouse. Neben einer engen musikalischen Partnerschaft mit Elisabeth Leonskaja, die ihn in die Wigmore Hall und die Elbphilharmonie führte, widmet er sich intensiv der historischen Aufführungspraxis. So brachte er unter anderem das vollständige Klavierwerk von Béla Bartók in einer achteiligen Konzertsreihe zur Aufführung. Als Solist und Kammermusiker arbeitet er regelmässig mit renommierten Dirigenten wie Mikhail Pletnev und Orchestern wie dem Musikkollegium Winterthur zusammen. Zu den Höhepunkten der aktuellen Saison 2026/27 gehören sein Debüt im Pierre Boulez Saal Berlin sowie Auftritte beim Festival Musikdorf Ernen und beim Mozartfest Würzburg.